

# Agieren im Tagalog

Wenn eine binäre Diathese nicht ausreicht

SS 2019 | 65. StuTS | 25.5.2019 14h00

---

*Natalie Dietrich | Goethe Universität Frankfurt am Main | Institut für empirische Sprachwissenschaft*

*MA (1) Empirische Sprachwissenschaft (Vergleichende Sprachwissenschaft)*

# 0. Gliederung

---

1. Die Relevanz der Aktantentypologie
2. Tagalog
3. Wortarten im Tagalog
4. Die Nominalphrase und ihre Modifikation im Tagalog
5. Von der Phrasen- zur Satzebene
6. Klassifizierung des Tagalog in der Literatur
7. Zusammenfassung und Ausblick
8. Literatur



# 1. Die Relevanz der Aktantentypologie

---

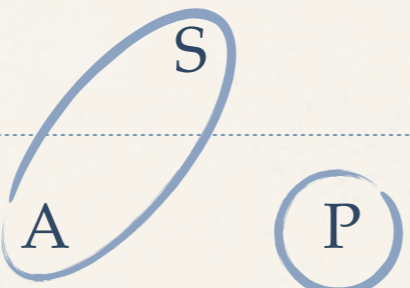
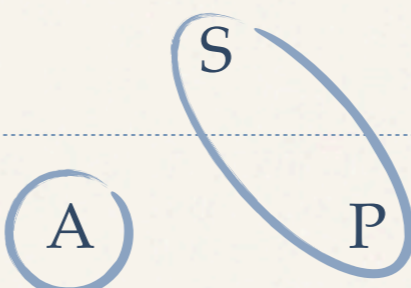
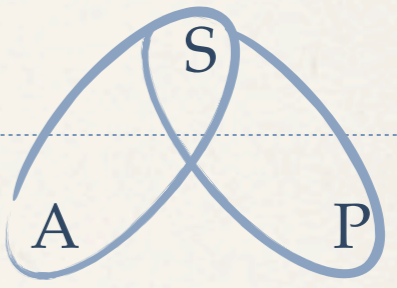
1.1 Traditionelle Typen der Aktantenmarkierung

1.2 *Inverse voice* und *symmetrical voice*

# 1. Die Relevanz der Aktantentypologie

## 1 Traditionelle Typen der Aktantenmarkierung

- ❖ Akkusativisch – Ergativisch – Split-intransitiv

intransitiver Satz			
transitiver Satz			
	Akkusativisch	Ergativisch	Split-intransitiv

**Abbildung 1:** Grundlegende Typen der Aktantenmarkierung. Systematische Darstellung nach Farrell (2005: 46). S: Subjekt des intransitiven Satzes, A: Agens des transitiven Satzes, P: Patiens des transitiven Satzes. Umkreisung zweier Buchstaben symbolisiert die Gleichheit der Markierung.

- ❖ Methodik zur Zuordnung zu einem Typ: Markierung der Aktanten in transitiven und intransitiven Sätzen



# 1. Die Relevanz der Aktantentypologie

## 1 Traditionelle Typen der Aktantenmarkierung

---

- ❖ Klassifizierung impliziert

- ❖ klar syntaktisch etablierte Transitivität

- ❖ Unterscheidung zwischen primären und sekundären Aktanten

→ ist das in der betrachteten Sprache tatsächlich gegeben ?

# 1. Die Relevanz der Aktantentypologie

## 2 *Inverse voice* und *symmetrical voice*

---

- ❖ mehrere gleichermaßen grundlegende transitive Konstruktionen

Parameter, der die Privilegierung eines Aktanten beeinflusst:

- ❖ *inverse voice*: Hierarchie grammatikalischer oder semantischer Merkmale
- ❖ *symmetrical voice*: diskurspragmatische Absicht des Sprechers



# 1. Die Relevanz der Aktantentypologie

## 2 *Inverse voice* und *symmetrical voice*

---

❖ Beispiel für *inverse voice*:

Plains Cree (nach Wolfart 1996: 409f)

(1) *Ni-sêkih-â-nân*     *atim.*  
1-scare.TA-DV-1P.EXCL dog

‚We scare the dog.‘

(2) *Ni-sêkih-iko-nân*     *atim.*  
1-scare.TA-IV-1P.EXCL dog

‚The dog scares us.‘

# 1. Die Relevanz der Aktantentypologie

## 2 *Inverse voice* und *symmetrical voice*

---

❖ Beispiel für *symmetrical voice*:

Tagalog (Bloomfield 1917: 18)

(3) *[na] tumawag sila ng isa sa mga kaibigan nila*

<um>tawag=sila ng=isa sa=mga=kaibigan=nila

<AV>call=3P.REC OBL=one PREP=P=friend=3P.OBL

,(that) they call(ed) one of their friends‘

(4) *[at] tinawag nila ang isang kalaw*

<in>tawag=nila ang=isa=na kalaw

<UV.RLS>call=3P.OBL REC.SPEC=one=LK owl

,(and) they call(ed) an owl‘



# 2. Tagalog

---

2.1 Geographie und Zahlen

2.2 Sprachfamilie

2.3 Typologisch

## 2. Tagalog

### 1 Geographie und Zahlen

---

- ❖ L1: ~23 Mio.
- ❖ L2: weit verbreitet auf den Philippinen, offizielle Landessprache (Filipino)
- ❖ Dialekte: Lubang, Manila, Bataan, Batangas, Bulacan, Puray, Tanay-Paete, Tayabas und Marinduque



## 2. Tagalog

## 2 Sprachfamilie

---

- ❖ Austronesisch
  - ❖ Malayo-Polynesisch
    - ❖ West-Malayo-Polynesisch
      - ❖ Greater Central Philippine - Subgroup

## 2. Tagalog

### 3 Typologisch

---

- ❖ morphologisch: agglutinierend
- ❖ wortstellungstypologisch: V1 (VOS), weitestgehend rechtsverzweigend
- ❖ aktantentypologisch: Analysen als akkusativisch, ergativisch, split-intransitivisch, symmetrische Diathese (?)  
→ *to be investigated...*



# 3. Wortarten im Tagalog

---

- 3.1 Die (Nicht-)Universalität von Wortarten
- 3.2 Die Herausforderung im Tagalog
- 3.3 Arbeitsdefinitionen

# 3. Wortarten im Tagalog

## 1 Die (Nicht-)Universalität von Wortarten

---

- \* sprachübergreifende Unterscheidung der Wortarten *Nomen* und *Verb*
- \* ausgezeichnet durch die Bündelung einzelner Charakteristika → variiert je nach Sprache
- \* traditionelle Vorstellung prototypischer grundlegender Wortklassen:

---

	Syntaktische Kategorie		
	Nomen	Adjektiv	Verb
Semantische Kategorie	Objekt	Eigenschaft	Aktion
Pragmatische Funktion	Referenz	Modifikation	Prädikation

---

**Tabelle 1:** Prototypische Wortklassen. Übereinstimmung semantischer und pragmatischer Parameter, die eine syntaktische Kategorie ausmachen (nach Croft 1991: 55, übersetzt njd).



# 3. Wortarten im Tagalog

## 1 Die (Nicht-)Universalität von Wortarten

---

- ❖ Abweichungen spiegeln sich in morphologischer / syntaktischer Markiertheit wider

---

	Referenz	Modifikation	Prädikation
Objekt	<b>Staub</b>	staubig	<i>verstauben</i>
Eigenschaft	<i>Alter</i>	<b>alt</b>	<i>altern</i>
Aktion	<i>Fahrt</i>	<i>fahrend</i>	<b>fahr(en)</b>

---

**Tabelle 2:** Prototypische Wortklassenvertreter. Beispiele unmarkierter (fett) und markierter (kursiv) Wortartenvertreter (nach Croft 1991: 53, adaptiert njd).

- ❖ Parameter (nach Sasse 1993: 196): formal, syntaktisch, ontologisch-  
semantisch, diskurspragmatisch
- ❖ *non-discreteness hypothesis* (Sasse 2001)



### 3. Wortarten im Tagalog

## 2 Die Herausforderung im Tagalog

---

- ❖ Wurzeln (Lexeme) und abgeleitete Stämme
  - ❖ Stämme: Inhaltswörter und Funktionswörter
    - ❖ Funktionswörter: morphologisch unveränderbar, geschlossene Klasse, Besetzung bestimmter *slots* in einem Satz
    - ❖ Inhaltswörter: keine Korrelation von Merkmalen auf verschiedenen Ebenen



# 3. Wortarten im Tagalog

## 2 Die Herausforderung im Tagalog

---

- ❖ Funktionswörter:

- ❖ Auxiliarverben z.B. *gusto, maaari*

- ❖ Kon- und Subjunktionen z.B. *at, upang*

- ❖ Plural-Marker *mga*

- ❖ Negationspartikel *hindi*

- ❖ Fragepartikel *ba*

- ❖ Partikeln *ang, ng* und Präposition *sa* [proklitisch]

- ❖ Ligatur (*linker*) *na*

- ❖ Pronomina z.B. *ako* [Wackernagel-Klitika]

- ❖ Partikeln (Höflichkeit *po*, indirekte Rede *daw*, Modalität z.B. *sana*, temporal *pa*, logische Verknüpfung z.B. *kasi*)



### 3. Wortarten im Tagalog

## 2 Die Herausforderung im Tagalog

---

- ❖ Inhaltswörter: keine Korrelation von Merkmalen auf verschiedenen Ebenen

- ❖ Syntax: dieselbe Distribution für alle Stämme

(5) *Pumasok sa paaralan ang bata.*

<um>pasok sa=paaralan ang=bata  
<AV>enter PREP=school REC.SPEC=child

,The child entered into the school.‘

(6) *Tumatakbo pa ang pumasok.*

<um>ta~takbo=pa ang=<um>pasok  
<AV>IPF~run=still REC.SPEC=<AV>enter

,The one who entered was still running.‘

(7) *Nahuli ang batang tumatakbo.*

na-huli ang=bata=na <um>ta~takbo  
POT.UV.RLS-last REC.SPEC=child=LK <AV>IPF~run

,The running child was/came late.‘

- ❖ Hengeveld (1992: 69): flexibles Wortklassensystem



### 3. Wortarten im Tagalog

## 2 Die Herausforderung im Tagalog

---

- ❖ Inhaltswörter: keine Korrelation von Merkmalen auf verschiedenen Ebenen
  - ❖ Morphosyntax: morphosyntaktische Gestalt impliziert keine diskurspragmatische Rolle



### 3. Wortarten im Tagalog

## 2 Die Herausforderung im Tagalog

---

❖ Inhaltswörter: keine Korrelation von Merkmalen auf verschiedenen Ebenen

❖ weitere Schwierigkeit: dieselbe Markierung für Possessor in NP und Aktant in Relation zum Prädikat

(8) *bahay niya*

bahay=niya  
house=3S.OBL

‚his/her house‘

(9) *[at] kinuha niya ang niyog.*

<in>kuha=niya      ang=niyog  
<UV.RLS>fetch=3S.OBL      REC.SPEC=coconut

‚(and) he/she got/fetched the coconut(s).‘

(10) *anak ni Boyet*

anak      ni=Boyet  
own.child      OBL.PN=Boyet

‚Boyet’s child‘

(11) *Ayaw inumin ni Boyet ang alak.*

ayaw      inom-in      ni=Boyet      ang=alak  
dislike      drink-PV      OBL.PN=Boyet      REC.SPEC=alcohol

‚Boyet doesn’t want/like to drink the alcoholic drink.‘



### 3. Wortarten im Tagalog

## 2 Die Herausforderung im Tagalog

---

- ❖ Unterscheidung möglich aufgrund der Verwendbarkeit ohne Derivation: lexikalische Unterteilung korrespondiert mit semantischer Ebene

(12) (a) <i>kain</i> eat ,eat‘	(b) <i>Kain=ka=na!</i> eat=2S.REC=already ,Eat!‘	(c) * <i>ang=kain</i> *REC.SPEC=eat *,food‘	(d) <i>ang=pag-kain</i> REC.SPEC=NMLZ-eat ,food‘
(13) (a) <i>kapatid</i> sibling ,sibling‘	(b) <i>ang=kapatid</i> REC.SPEC=sibling ,the sibling‘	(c) * <i>Kapatid=kami.</i> *sibling=1P.EXCL *,We are siblings.‘	(d) <b><i>Mag-kapatid=kami.</i></b> AV-kapatid=1P.EXCL ,We are siblings.‘
(14) (a) <i>luma</i> old ,old‘	(b) <i>ang=luma=ng bayan</i> REC.SPEC=old=LK town ,the old town‘	(c) * <i>ang=bato=ng daan</i> *REC.SPEC=stone=LK way *,(the) stony way‘	(d) <i>ang=ma-bato=ng daan</i> REC.SPEC=ST=stone=LK way ,(the) stony way‘



# 3. Wortarten im Tagalog

## 3 Arbeitsdefinitionen

---

Wortklassen im Tagalog auf verschiedenen Ebenen → kein präkategorialer Ansatz !

- ❖ lexikalisch: nach der inhärenten underivierten Verwendbarkeit
- ❖ morphologisch: nach Merkmalen der Derivation und Flexion
- ❖ morphosyntaktisch: nach der Übereinstimmung von morphologischer Gestalt und prototypischer Diskursfunktion
  
- ❖ Omniprädikativität (Lemaréchal 2010: 72)



# 3. Wortarten im Tagalog

## 3 Arbeitsdefinitionen

---

- ❖ Wortklassen sind nicht mehr oder weniger ausgeprägt, sondern müssen „anders“ definiert werden, als es traditionell die Praxis ist (Sasse 2001: 506)
- ❖ eindeutigerer Erkenntnisse möglicherweise durch Untersuchung diachroner Prozesse, die unterscheidende Merkmale nominaler und verbaler Wortklassen abschwächen

# 4. Die NP und ihre Modifikation im Tagalog

---

- 4.1 Markierung der NP (und was die PP damit zu tun hat)
- 4.2 Nominale Modifikation
- 4.3 Possession in der NP



# 4. Die NP und ihre Modifikation im Tagalog

## 1 Markierung der NP

---

- \* NP wird eingeleitet durch *ang* oder *ng* (bei Eigennamen *si* oder *ni*)
  - \* regieren proklitisch ihre Phrase
- \* PP durch *sa* (bei Eigennamen *kay*)
  - \* einzige funktionale Präposition im Tagalog
  - \* regiert proklitisch ihre Phrase
  - \* allativ, immer Teil von semantisch spezifischeren Präpositionen z.B. *mula sa, ayon sa, para sa*
  - \* markiert sowohl Adverbiale als auch Argumente



# 4. Die NP und ihre Modifikation im Tagalog

## 1 Markierung der NP

---

- ❖ *ang*

- ❖ ausschließlich auf Satzebene
- ❖ syntaktisch privilegierte Phrase im Satz
- ❖ semantische Rolle morphologisch am Verb markiert
- ❖ Subjekt

- ❖ *ng*

- ❖ Verwendung auf Satz- und Phrasenebene
- ❖ untergeordnete Phrase
- ❖ niemals erste Konstituente eines Satzes, niemals Prädikat



# 4. Die NP und ihre Modifikation im Tagalog

## 1 Markierung der NP

### ❖ Pronomina

			NP <sub>REC</sub>	NP <sub>OBL</sub>	PP	DAT
Appellativum			ang	ng	sa	---
Eigename		S	si	ni	kay	---
		P	sina	nina	kina	---
		1	ako	ko	sa	akin
S		2	ikaw / ka	mo	sa	iyo
		3	siya	niya	sa	kanya
PRO		1 INCL	tayo	natin	sa	atin
		1 EXCL	kami	namin	sa	amin
P		2	kayo	ninyo	sa	inyo
		3	silá	nila	sa	kanila

**Tabelle 3:** Die Phrasenmarkierung und Personalpronomina des Tagalog (nach Himmelmann 2005: 358, adaptiert njd): NP<sub>REC</sub>, NP<sub>OBL</sub> und PP sowie DAT-Pronomina.

# 4. Die NP und ihre Modifikation im Tagalog

## 1 Markierung der NP

---

- ❖ Auseinanderhalten von formaler und funktionaler Ebene:
  - ❖ strukturell verschiedene Konstituenten NP und PP teilen dieselben Diskursfunktionen Argument und Adverbial
- ❖ Funktion einer Phrase abhängig von der Valenz des Verbes



# 4. Die NP und ihre Modifikation im Tagalog

## 2 Nominale Modifikation

---

- ❖ *na*: Attribution
- ❖ *sa*: Verortung des Kopfes
- ❖ *ng*: Relation des Kopfes zu einer zweiten Entität

(15) *ma-linis=na tubig*  
ST-clean=LK water  
,clean water‘

(16) *aklat ng=guro*  
book OBL=teacher  
,book of the/a teacher‘

(17) *ibon sa=puno*  
bird PREP=tree  
,bird in the/a tree‘

# 4. Die NP und ihre Modifikation im Tagalog

## 2 Nominale Modifikation

---

- \* *na*: Attribution
  - \* enklitisch am ersten von zwei Elementen
  - \* Adjektive, Relativsätze, Demonstrativa, Qantoren, negative Existenz *wala*, Nomina



# 4. Die NP und ihre Modifikation im Tagalog

## 2 Nominale Modifikation

---

- ❖ *sa*: Verortung des Kopfes
  - ❖ lokales oder temporales Attribut, Ziel proportionale Quantifizierung zählbarer Nomina

# 4. Die NP und ihre Modifikation im Tagalog

## 2 Nominale Modifikation

---

- \* *ng*: Relation des Kopfes zu einer zweiten Entität
  - \* immer nachgestellt
  - \* Besitzverhältnis, Autorschaft, Teil-Ganzes, Quantifizierung unzählbarer Nomina, Aktanten von Gerunen



# 4. Die NP und ihre Modifikation im Tagalog

## 3 Possession in der NP

---

- ❖ Possessum *ng*=Possessor
- ❖ *sa*=Possessor=LK Possessum / Possessum=LK *sa*=Possessor
- ❖ Pronomina: obliques Klitikon oder vorangestelltes / nachgestelltes  
DAT-Pronomen+LK / +PREP

(18) *bahay=ko*  
house=1S.OBL  
,my house‘

(19) *akin=g bahay*  
1S.DAT=LK house  
,my house‘

(20) *bahay=na sa=akin*  
house=LK PREP=1S.DAT  
,my house‘

(21) *sa=bata=ng lapis*  
PREP=child=LK pencil  
,(the) child’s pencil‘

(22) *lapis=na sa=bata*  
pencil=LK PREP=child  
,(the) child’s pencil‘

(Schachter & Otanes 1972: 135)

# 5. Von der Phrasen- zur Satzebene

---

5.1 Aktantenmarkierung im Tagalog

5.2 Das Subjekt im Tagalog

5.3 Primäre und sekundäre Aktanten im Tagalog

5.4 Abfolge der Aktanten im Tagalog

5.5 Kopula- und Verbalsätze



# 5. Von der Phrasen- zur Satzebene

## 1 Aktantenmarkierung im Tagalog

---

- ❖ Elemente in einem Satz:
  - ❖ syntaktisch privilegierte Konstituente: *ang* - REC
  - ❖ untergeordnete Konstituente(n): *ng* - OBL
  - ❖ beigeordnete Konstituente(n): *sa* - PREP



# 5. Von der Phrasen- zur Satzebene

## 2 Das Subjekt im Tagalog

---

- ❖ traditionell Anlehnung an *subject property list* von Keenan (1976) [morphosyntaktische Relationen, semantische Rollen], die prototypische Eigenschaften eines Subjekts formuliert
- ❖ aber ausgelegt auf *basic sentence* (Keenan 1976: 307): keine andere Satzkonstruktionist unmarkierter oder dem betrachteten Satz zugrundeliegend
  - ❖ Tagalog: mehrere gleichwertig transitive Satzkonstruktionen → welche ist der *basic sentence* ?
- ❖ sprachspezifische Kategorie, ermöglicht aber Vergleich und intuitives Verständnis



# 5. Von der Phrasen- zur Satzebene

## 2 Das Subjekt im Tagalog

---

- \* rein syntaktische Definition ergibt *ang*-Phrase als Subjekt
  - \* maximal eine Konstituente eines VS durch *ang* eingeleitet
  - \* einzige Relation zum verbalen Prädikat
  - \* immer primärer Aktant

# 5. Von der Phrasen- zur Satzebene

## 3 Primäre und sekundäre Aktanten

---

- \* semantische Definition
  - \* primäre: *ang*, *ng* und *sa* – obligatorisch von der Valenz des Verbs gefordert
  - \* sekundäre: *ng* und *sa* – optionaler Aktant



# 5. Von der Phrasen- zur Satzebene

## 4 Abfolge der Aktanten im Tagalog

---

- ❖ Tendenzen

- ❖ Subjekt folgt allen anderen Aktanten
- ❖ *ng* als erste Konstituente nach dem Prädikat
- ❖ *sa* eher nachgestellt, flexibler

- ❖ zugrundeliegendes Muster in einem VS:

- ❖  $[[V]_{\text{PRED}} \quad ([NP_{\text{OBL}}/PP]_{\text{PRIMAKT}})]_{\text{VP}} \quad [NP_{\text{REC}}]_{\text{SUBJ}} \quad ([NP_{\text{OBL}}/PP]_{\text{SEKAKT}})$

# 5. Von der Phrasen- zur Satzebene

## 5 Kopula- und Verbalsätze

---

- \* keine klare Grammtische Markierung zur Unterscheidung
- \* angenommene Struktur:
  - \*  $[\emptyset_{\text{COP}} [\text{ang}=\text{NP}]_{\text{PREDN}}]_{\text{PRED}} \quad [\text{ang}=\text{NP}]_{\text{SUBJ}} \quad \ll \text{Kopulasatz}$
  - \*  $[\text{VP}]_{\text{PRED}} \quad [\text{ang}=\text{NP}]_{\text{SUBJ}} \quad \ll \text{Verbalsatz}$
- \* morphosyntaktisches Verb eröffnet Leerstellen, die bei substantivischen, adjektivischen oder existenziellen Prädikaten nicht gegeben sind



# 5. Von der Phrasen- zur Satzebene

## 5 Kopula- und Verbalsätze

---

### ❖ substantivisches Prädikat

(23) *Lalaki ang pumasok.*

lalaki ang=<um>pasok  
man REC.SPEC=<AV>enter

„The one who entered was/is a man.“

### ❖ adjektivisches Prädikat

(24) *Mabait siya.*

ma-bait=siya  
ST-kind(ness)=3S.REC

„He/She is kind.“

### ❖ existenzielles Prädikat

(25) *May=aso ang=tao.*

EXST=dog REC.SPEC=person

„He/She has a dog/dogs.“

oder: „The person, s/he has a dog.“



# 5. Von der Phrasen- zur Satzebene

## 5 Kopula- und Verbalsätze

---

- ❖ Unterschiede einer NP und einer VP

- ❖ Possessoren in der NP können umformuliert werden in eine relativierte PP, oblique Aktanten in einer VP nicht

(21) *sa=bata=ng lapis*  
PREP=child=LK pencil

‚(the) child’s pencil‘

(22) *lapis=na sa=bata*  
pencil=LK PREP=child

‚(the) child’s pencil‘

(26) *Tinawagan ng bata ang kanyang lola.*

<in>tawag-an ng=bata ang=kanya=na lola  
<UV.RLS>call-LV OBL=child REC.SPEC=3S.DAT=LK grandmother

‚A/The child called its grandmother‘

(27) \**Sa bata na tinawagan ang kanyang lola.*

\*sa=bata=na <in>tawag-an ang=kanya=na lola  
\*PREP=child=LK <UV.RLS>call-LV REC.SPEC=3S.DAT=LK grandmother



# 5. Von der Phrasen- zur Satzebene

## 5 Kopula- und Verbalsätze

---

- ❖ Unterschiede einer NP und einer VP
  - ❖ morphosyntaktische Verben schaffen durch Valenz eine von Kopulasätzen unterscheidbare Struktur
  - ❖ Parallelen zwischen NP und VP entstammen der Problematik *Nomen vs. Verb*
  - ❖ in der VP kann Kopf und oblique Phrase aufgebrochen werden, in der NP nicht
  - ❖ sprechen gegen eine *nominalist hypothesis*

# 6. Klassifizierung in der Literatur

---

6.1 Akkusativisch

6.2 Ergativisch

6.3 Split-transitiv

6.4 *Philippine Type*

6.5 *Topic-prominent language*

6.6 *Symmetrical voice*



# 6. Klassifizierung in der Literatur

## 1 Akkusativisch

---

- ❖ frühe Analysen  
z.B. Bloomfield (1917: 226–262)
  - ❖ eine transitive aktive und drei unterschiedliche passive Satzkonstruktionen
- ❖ Problematik: alle UVs intransitiv trotz derselben Markierung wie in transitiven Sätzen

# 6. Klassifizierung in der Literatur

## 2 Ergativisch

---

- \* z.B. De Guzman (1988) oder Liao (2004: 162ff)
  - \* PV als zugrundeliegend
  - \* andere UVs applikative Diathesen
  - \* AV als Antipassiv
- \* Argumentation: hohe Frequenz der PV
- \* Problematik: keine *demotion* des Patiens im transitiven (antipassiven) Satz, dieselben Markierungen wie im transitiven (ergativen) Satz



# 6. Klassifizierung in der Literatur

## 3 Split-intransitiv

---

- ❖ Drossard (1984)
  - ❖ grundsätzliche Unterscheidung von aktiven und stativen Verben
- ❖ Problematik: aktive und stativ Verben jeweils in mehreren Diathesen möglich

# 6. Klassifizierung in der Literatur

## 4 *Philippine Type*

---

- \* z.B. Schachter (1976)
  - \* keine Zuordnung möglich, unabhängige Analyse
  - \* „Fokussystem“: *ang* ist *topic* und Diathese-Markierung am Verb eine „Fokus“-Markierung
- \* Problematik: kontextfremde Definition von Termini wie *topic* oder *focus*, kein Vergleich mit anderen Sprachen möglich



## 6. Klassifizierung in der Literatur

### 5 *Topic-prominent language*

---

- ❖ z.B. Li & Thompson (1976: 495)
  - ❖ Relation zwischen Subjekt und Prädikat ist nicht primär wichtig
  - ❖ ein unmarkierter Satz besteht aus Topik (*ang*-Phrase) und Kommentar, nicht aus Subjekt und Prädikat
- ❖ Problematik: jeder Satz ist ein Kopulasatz ([TOPIK]KOPULA[KOMMENTAR]), keine Zuordnung zu einem Aktantentyp möglich



# 6. Klassifizierung in der Literatur

## 6 *Symmetrical voice*

---

- ❖ etabliert v.a. durch Himmelmann (1991)
- ❖ komplexes Diathesesystem: alle Sätze mit mehr als einem primären Aktanten sind gleichwertig transitiv
- ❖ Verwendung anderer Diathesen ohne Valenzreduktion (*valency-neutral alternations* (Himmelmann 2002: 14))
- ❖ v.a. was als transitive Konstruktion definiert wird ist ausschlaggebend dafür, wie die gesamte Konstruktion dargestellt wird
  - ❖ mehrere parallel konstruierte transitive Konstruktionen mit jeweils anderen syntaktisch privilegierten semantischen Rollen



# 7. Zusammenfassung

---

- ❖ einfache Zuordnung des Tagalog zu einem traditionellen Typ ist nicht möglich
- ❖ Wortarten müssen für einzelne linguistische Ebenen separat definiert werden
- ❖ *ng* dient in der NP der nominalen Unterordnung und im VS der Markierung von Nicht-Subjekt-Aktanten → mit Grund für Schwierigkeit, *Nomen* und *Verb* syntaktisch zu unterscheiden
- ❖ Unterscheidung von Kopula- und Verbalsätzen möglich
- ❖ Aktantentyp: Symmetrische Diathese



# 8. Literatur

---

- BLOOMFIELD, Leonard (1917): *Tagalog Texts with Grammatical Analysis*. Urbana, Illinois: University of Illinois Press.
- CROFT, William (1991): *Syntactic Categories and Grammatical Relations. The Cognitive Organization of Information*. Chicago: The University of Chicago Press.
- DEGUZMAN, Videa P. (1988): „Ergative Analysis for Philippine Languages: An Analysis.“ In: MCGINN, Richard (Hrsg.) (1988): *Studies in Austronesian Linguistics*. Athens, Ohio: Ohio University Center for International Studies. 323–345.
- DROSSARD, Werner (1984): *Das Tagalog als Repräsentant des aktivischen Sprachtyps*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- FARRELL, Patrick (2005): *Grammatical Relations*. Oxford: Oxford University Press.
- HENGEVELD, Kees (1992): *Non-verbal Predication: Theory, Typology, Diachrony*. Berlin: De Gruyter.
- HIMMELMANN, Nikolaus P. (1991): *The Philippine Challenge to Universal Grammar*. Köln: Institut für Sprachwissenschaft zu Köln.
- (2002): „Voice in Western Austronesian: An Update.“ In: WOUK, Fay & ROSS, Malcolm (Hrsg.) (2002). 7–16.
- (2005): „Tagalog.“ In: ADELAAR, Alexander & HIMMELMANN, Nikolaus P. (Hrsg.) (2008). 350–376.
- LEMARÉCHAL, Alain (2010): *Comparative Grammar and Typology. Essays on the Historical Grammar of the Austronesian Languages*. Leuven: Peeters.
- LI, Charles N. & THOMPSON, Sandra A. (1976): „Subject and Topic: A New Typology of Languages.“ In: LI, Charles N. (Hrsg.) (1976): *Subject and Topic*. 457–489.
- LIAO, Hsiu-Chuan (2004): *Transitivity and Ergativity in Formosan and Philippine Languages*. Honolulu: University of Hawaii Press.



# 8. Literatur

---

- SASSE, Hans-Jürgen (1993): „Das Nomen – eine universale Kategorie?“ *STUF – Language Typology and Universals* 46 (3): 187–221.
- (2001): „Scales Between Nouniness and Verbiness.“ In: Haspelmath, Martin et. al. (Hrsg.) (2001): *Language Typology and Language Universals. An International Handbook*. Bd. 1. Berlin: Walter De Gruyter. 495–509.
- SCHACHTER, Paul (1976): „The Subject in Philippine Languages: Topic, Actor, Actor-Topic, or None of the Above?“ In: LI, Charles N. (Hrsg.) (1976): *Subject and Topic*. 491–518.
- SCHACHTER, Paul & OTANES, Fe T. (1972): *Tagalog Reference Grammar*. Berkeley: University of California Press.
- WOLFART, H. Christoph (1996): „Sketch of Cree, an Algonquian Language.“ In: GODDARD, Ives (Hrsg.) (1996): *Handbook of North American Indians. Languages*. Washington: Smithsonian Institut. 390–439.

# Agieren im Tagalog

Wenn eine binäre Diathese nicht ausreicht

SS 2019 | 65. StuTS | 25.5.2019 14h00

---

*Natalie Dietrich | Goethe Universität Frankfurt am Main | Institut für empirische Sprachwissenschaft*

*MA (1) Empirische Sprachwissenschaft (Vergleichende Sprachwissenschaft)*